

Hohe Tannen

14

♩=82

1. Ho-he Tan-nen wei-sen die Ster-ne, an der I-ser wild schäu-men-der
 Flut. Liegt das La-ger auch in Wei-ter Fer--ne, doch du
 Rü-be-zahl hü-test es gut. Liegt das gut.

2. Vie-le Jah-re sind schon ver-gan-gen und ich sehn' mich nach Hau-se zu-
 rück. Wo die fro-hen Lie-der oft er-klan--gen, da er-
 lebt' ich der Ju-gend-zeit Glück. Wo die Glück.

3. Wo die Tan-nen steh'n auf den Ber-gen, wild vom Sturm-wind um-braust in der
 Nacht, hält der Rü-be-zahl mit sei-nen Zwer--gen, al-le
 Zei-ten für uns treu-e Wacht. hält der Wacht.

4. Hat sich uns zu ei-gen er-ge-ben, der die Sa-gen und Mär-chen um-
 spinnt, der im al-ler-tiefs-ten Wal-des-le-ben, als ein
 Rie-se Ge-stalt an--nimmt. Hat sich nimmt.